

Erle Bach wurde am 5. November 1927 in Hirschberg am Fuße der Schneekoppe als Hanna-Barbara Rauthe geboren. Sie hatte noch einen Bruder, der aber im Krieg gefallen war. Aus politischen Gründen musste ihr Vater 1932 Schlesien verlassen. Da ihre Mutter ihren Mann nicht verraten wollte, kam sie in eine geschlossene Anstalt (Plagwitz), wo sie einem Euthanasietod erlag. Ein genaues Sterbedatum ist nicht dokumentiert. So wuchs Erle Bach bei einer Schwester der Großmutter, bei Martha Dressler in Hirschberg, auf. Dennoch nahm ihre Urgroßmutter Barbara Feist, die als Mutter des Riesengebirges bezeichnet wurde, sich ihrer an und prägte das schlesische Gefühl bei Erle Bach entscheidend. Da die Familie sehr stark mit der Familie aus der Erlebach-Baude am Spindlerpass verbunden war, nahm sie später der Künstlernamen Erle Bach an. Geheiratet hat sie im Juni 1953 während des ersten Wangener Heimattreffen in der evangelischen Kirche, den aus Münster stammenden Sportler und späteren Postbediensteten Gerhard Strehblow und schenkte ihm vier Kinder.

Bei allen ihren Tätigkeiten für Schlesien war sie ein Motor. In jungen Jahren, als Schriftführerin der Schlesischen Jugend war sie Gründungsmitglied (1964) der Europeade, die inzwischen seit über 50 Jahren besteht und in diesem Jahr erstmals in Polen in Kielce durchgeführt wird. 1982 gründete sie den Arbeitskreis, den sie bis zu ihrem Tode am 27. Mai 1996 als "Zugpferd" führte.

Gestorben und begraben ist Erle Bach in Efringen-Kirchen. Vorher war sie aber bereits als erfolgreiche Trachtenmutter, Volkskundlerin und vor allem als Schriftstellerin erfolgreich. Beruflich war sie in Basel als Buchhändlerin tätig. Durch ihr reichhaltiges Wirken erhielt sie u.a. Ehrennadeln, Erzählerpreise, die Hirschberger Ehrenmedaille, das Schlesierkreuz und später auch das Schlesienschild der Landsmannschaft Schlesien. Die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg und das Bundesverdienstkreuz waren ihre höchsten Auszeichnungen aus der nur lückenhaften Aufzählung ihrer Ehrungen.

